

Positives Fazit zu Libori Digital

Mit dem Feuerwerk der Wunderkerzen endet das Fest in Zeiten der Corona-Pandemie.

Mareike Grönweg

■ **Paderborn.** Mit vielen Paderbornern, die eine brennende Wunderkerze in der Hand halten, ging das Liborifest in Zeiten der Corona-Pandemie zu Ende. Das aus 140 Einsendungen zusammengeschnittene Video „Feuerwerk der Wunderkerzen“ wurde zum Abschluss um 22 Uhr im Stream gezeigt. Die Veranstalter und Organisatoren ziehen eine positive Bilanz.

Die Zahlen stimmen die Organisatoren zufrieden: 45.000 Aufrufe erhielt der Youtube-Kanal laut Initiator Christoph Meironke und André Weihrauch. Durchschnittlich neun Minuten lang sollen die Besucher die Streams geschaut haben und die Website www.libori.digital habe 430.000 Aufrufe erhalten. „Man kann zudem davon ausgehen, dass viele die Streams bei Gartenpartys in Gruppen geschaut haben. Damit erhöht sich die Reichweite“, sagt Meironke. Der Kuppel-Stream der alternativen Paderborner Kulturszene sei in den Zahlen nicht berücksichtigt.

Luft nach oben ließen die Besucherzahlen der Veranstaltungen im Capitol: „Drei bis vier Tage lang wurden die Veranstaltungen sehr gut nachgefragt, an den anderen Tagen wurde das Capitol leider nicht so gut besucht. Da kann man nur rätseln, woran es lag“, so Meironke. Beim Ticketverkauf hätte es Nachfragen gegeben, ob die Veranstaltungen im geschlossenen Raum stattfinden sollen: „Vielleicht gab es da noch Bedenken in Bezug auf die Corona-Pandemie, aber die Abstands- und Hygienevorschriften wurden alle eingehalten.“

Bürgermeister Michael Dreier zeigt sich begeistert nach dem neuntägigen Projekt „Libori Digital“: „Aus unserer Sicht war es ein voller Erfolg.

Paderborn hat sich als digitale Stadt beweisen können.“ Beindruckt habe ihn beispielsweise, dass typische Schauplätze des Volksfestes in heimischen Gärten nachgestellt wurden. Auch die Interaktion in den sozialen Medien habe gezeigt, dass Libori bei vielen Menschen im Herzen stattfindet. „Da kriegt man als Bürgermeister mehr als eine Gänsehaut“, fasst Dreier seine Reaktion auf das Feedback der Bürger zusammen. Zudem habe es digitale Reaktionen aus vielen Ländern der Welt sowie von allen Partnerstädten gegeben.

Ein Highlight-Film der Organisatoren zeigt Zahlen der Veranstaltung: 30 Bands und Kapellen, neun Show-Acts und sechs Moderatoren waren beteiligt. Zudem gab es vier Bühnen, zehn Kameras, 135 Scheinwerfer – und mehr als 1.000 Stunden Arbeit wurden investiert. André Weihrauch ergänzt: „Dazu kommen noch mehr als 2.000 Stunden der ehrenamtlichen Helfer. Wir selbst haben irgendwann aufgehört, die Stunden nachzuhalten.“ In acht Whatsapp-Gruppen hätten Weihrauch und Meironke an der Organisation des Festes gefeilt.

Die erreichte Unterstützergesamtheit beziffert Christoph Meironke auf 11.160 Euro. Davon seien 9.440 Euro durch die Tickets eingebracht worden und 1.020 Euro durch den digitalen Bierverkauf. Die Summe soll den beteiligten Kulturschaffenden zu Gute kommen.

Die Website und der Youtube-Kanal sollen laut Meironke zunächst „für unbestimmte Zeit“ online bleiben. Für das Jubiläumsfest 2021 findet Dreier eindringliche Worte: „Lasst uns alle beten und den Heiligen Liborius bitten, dass Libori im nächsten Jahr wieder analog stattfinden kann.“

Gewerkschaft fürchtet um „Generation Corona“

Zum Start des Ausbildungsjahres warnt die NGG vor gravierenden Folgen der Pandemie.

■ **Kreis Höxter.** Wenn Corona die Karrierepläne durchkreuzt: Zum Start des neuen Ausbildungsjahres hat die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) vor gravierenden Folgen der Pandemie für Berufsanfänger im Kreis Höxter gewarnt. Bereits im ablaufenden Lehrjahr hätten viele Firmen die betriebliche Ausbildung deutlich zurückgefahren oder ganz eingestellt. Nach Angaben der Arbeitsagentur sank die Zahl der Ausbildungsplätze im Kreis zwischen Oktober und Juni um 6,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

„Trotz Krise sollten die Unternehmen alles daransetzen, die Ausbildung aufrechtzuerhalten und dafür die neuen staatlichen Fördermittel nutzen. Wer heute auf Azubis verzichtet, dem fehlen morgen die Fachkräfte“, betont der Geschäftsführer der NGG-Region Detmold-Paderborn, Armin Wiese. Besonders dramatisch sei die Lage in Hotels und Gaststätten, aber auch im Lebensmittelhandwerk. „Corona könnte den Fachkräftemangel ausgerechnet in Branchen verschärfen, die ohnehin seit Jahren kaum noch Nachwuchs finden“, warnt Wiese. Dabei greife die Politik betroffenen Fir-

men längst unter die Arme. Nach den Beschlüssen der Großen Koalition bekommen kleinere und mittlere Betriebe, die im Zuge der Coronakrise Umsatzeinbußen von mehr als 60 Prozent verzeichnen haben, einen Zuschuss von 2.000 Euro für jeden nicht gestrichenen Ausbildungsplatz. Wer zusätzliche Azubi-Stellen schafft, erhält pro Platz 3.000 Euro. Außerdem können sich Firmen, die wegen Corona Arbeitsausfälle von mindestens 50 Prozent haben, drei Viertel der Ausbildungsvergütung erstatten lassen.

„Wer gut durch die Krise gekommen ist, sollte als Unternehmer eine besondere Verantwortung zeigen und Azubis aus insolventen Betrieben übernehmen“, fordert Wiese. Auch dafür hat die Bundesregierung eine Prämie beschlossen. Wer in technischen Berufen, etwa als angehender Mechatroniker, von der Pleite des Arbeitgebers betroffen ist, kann auch von einem Süßwarenhersteller oder einer Großbrauerei zu Ende ausgebildet werden. Wegen der vergleichsweise guten wirtschaftlichen Lage der Lebensmittelindustrie sei die Branche auch in der Region aktuell noch auf der Suche nach Azubis, so die NGG.



Die Gregorianik-Schola Marienmünster Corvey im Kreuzgang der Abtei Corvey.

FOTO: WOLFGANG NOLTENHANS

Klostersommer geht in den Endspurt

Die abwechslungsreichen kulturellen Angebote im Kreis Höxter beginnen ab 9. August.

■ **Kreis Höxter.** Gegen Ende der Ferien in Nordrhein-Westfalen darf der vielfältige Klostersommer noch einmal in allen Farben leuchten.

TOM RODEN

Das Trio Hans Wanning (Klavier), Kurt Holzkämper (Bass) und Sebastian Netta (Percussion) wird am Sonntag, 9. August, um 14 Uhr an der Klosterkirche Tom Roden das Projekt „Flow-Ra – Pastorale Inspiration“ wagen. Dabei werden die drei Musiker improvisieren, experimentieren und orchestrieren, und zwar durch das Anbringen von Sensoren an Büsche, Blumen und Bäume. Die Signale der Pflanzen werden eingefangen und von den Musikern mit eigenen Klängen in Beziehung zur Musik Beethovens orchestriert, die

der Pianist aufnimmt, vorgibt oder improvisiert. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Pkw nach Corvey zur Friedensvesper aufzumachen.

CORVEY

Der 9. August ist ein Tag des Gedenkens an die Opfer des Bombenabwurfs auf Nagasaki, und so werden in der Vesper um 17 Uhr in der Abteikirche Corvey Klanginstallationen von Max Hundelshausen und gregorianische Gesänge Elemente des Friedens vermitteln. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird jeweils eine Kollekte gehalten.

HARDEHAUSEN

Der Jazzmusiker Fritz Kresse gastiert am Freitag, 14. Au-

gust, um 20 Uhr mit einem spannenden Crossover-Projekt in der neuen Klosterkirche Hardehausen. Zu den modernen Psalmenübersetzungen, unter anderem von Ernesto Cardenal, erklingt ein Jazzquartett und ein Streicherensemble. Hier sind die Plätze begrenzt, es wird um eine Reservierung per E-Mail an karten@klosterlandschaft-owl.de gebeten.

WARBURG

Ein Wiedersehen und -hören mit dem in der Region bekannten Eranos-Ensemble für Alte Musik gibt es am Samstag, 15. August, um 20 Uhr in der Evangelischen Klosterkirche Maria im Weinberg in Warburg. Dort wird der „Mythos Orfeo“ musikalisch beleuchtet.

MARIENMÜNSTER

Den Abschluss des Klostersommers macht das Queens-Duo am Sonntag, 16. August, um 16 Uhr im Konzertsaal der Kulturstiftung Marienmünster mit einem Kammerkonzert für Flöte und Harfe. Die Musikerinnen Hanna Rabe (Harfe) und Verena Schulte (Flöte) präsentieren ihre neue CD „Perception“ mit Aufnahmen von Franz Schubert, Robert Schumann und Claude Debussy. Nähere Infos gibt es im Internet unter www.klosterlandschaft-owl.de. Gefördert werden die Veranstaltungen durch die regionalen Kulturpolitik vom Land NRW, den Kreisen Höxter, Lippe, Gütersloh und Paderborn, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und der Verbund-Volksbank OWL.

Wegweiser für Leseratten

Kreis Höxter entwickelt Online-Karte für 30 öffentliche Büchereien.

■ **Kreis Höxter.** Wo ist eigentlich die nächste Bücherei? Wer sich im Kreis Höxter diese Frage stellt, für den gibt es jetzt eine praktische Hilfe: Die Abteilung Bildung und Integration des Kreises Höxter hat in Zusammenarbeit mit dem Geoinformationsservice eine interaktive Karte erstellt, auf der derzeit 30 öffentliche Büchereien verzeichnet sind.

Sie ist auf der Homepage des Kreises unter www.kreis-hoexter.de/4817 abrufbar. Durch einen Klick auf das entsprechende Symbol erhalten die Nutzer die wichtigsten Daten der jeweiligen Einrichtung, wie zum Beispiel die Adresse oder, sofern vorhanden, einen Link zum Online-Katalog.

Um auf das neue digitale Orientierungs-Angebot aufmerksam zu machen, hat die Abteilung Bildung und Integration des Kreises Höxter auch Leseecken drucken lassen, die auf das neue Internetangebot hinweisen. Ein abgedruckter QR-Code führt direkt als Link zu der Website.

„Mit dem Dienst möchten wir die Büchereien im Kreis Höxter sichtbar machen“, erklärt Kreisdirektor Klaus Schumacher. „Viele Einrichtungen haben ein umfangreiches Angebot, bei dem für jeden etwas dabei ist.“ Neben Bü-

chern seien in vielen Büchereien auch digitale Medien wie CDs, DVDs oder Konsolenspiele zu finden. „Außerdem bieten zahlreiche Büchereien neben dem üblichen Medienverleih noch zusätzliche Dienste, wie die kostenfreie Inter-

netnutzung oder einen Lieferservice, an“, erklärt Dominic Gehle, Leiter der Abteilung Bildung und Integration des Kreises Höxter. Infosterteil Petra Sonntag unter Tel. (052 71) 965 36 06 oder per E-Mail an p.sonntag@kreis-hoexter.de.



Gemeinsam mit Kreisdirektor Klaus Schumacher (r.) zeigen Petra Sonntag und Dominic Gehle, Leiter der Abteilung Bildung und Integration des Kreises Höxter, den neuen Service.

FOTO: KREIS HÖXTER

Sommerausgabe der Warte ist erschienen

■ **Kreis Höxter/Paderborn.** Noch immer hat Corona-Virus Deutschlandfest im Griff. In historischen Rückblenden ist zur Zeit immer wieder von der Spanischen Grippe, die zwischen 1918 und 1920 weltweit mindestens 20, vielleicht sogar 50 Millionen Menschenleben forderte, zu lesen. Dies ist ein Thema der Sommerausgabe der Warte. Der Paderborner Archivar Jonas Eberhardt hat den Versuch unternommen, den Verlauf der Spanischen Grippe in den damaligen Kreisen Büren und Paderborn zu untersuchen. Eine äußerst mühselige Recherche, da damals keine Institution penibel die Zahl der Infektionen und Toten festgehalten hat.

LGS 2023

Michael Koch, Andreas König und Claudia Koch präsentieren den zweiten Teil der „Erlebniswelt mittelalterliche Stadt“, die anlässlich der NRW-Landesgartenschau 2023 in Höxter entstehen soll. Josef Köhne hat unter der Überschrift „Bildhauer mit verschwommenen Konturen und Kunsthandwerker mit klaren Kanten“ die Lebensgeschichte von Will Hanebal unter die Lupe genommen, dem jüngst in seiner Heimatstadt Steinheim eine umfassende Ausstellung gewidmet worden ist.

WEITERE THEMEN

Die Gründungsgeschichte des Gemeindeforstamts Willebadessen 1830 wird von Wilhelm Grabe abgehandelt.

Andreas Gülle präsentiert den Vogel des Jahres 2020, die Turteltaube.

Horst Happe beschäftigt sich mit Hoffmann von Fallersleben und seinem Volkslied „Ein Männlein steht im Walde“.

Der Beitrag von Wolfgang Stüken – Teil zwei der Dreihäsen-Trilogie – thematisiert das bekannte Paderborn-Symbol als Markenzeichen.

Annette Fischer stellt in Wort und Bild das Husarenmuseum in Rheder vor. Es fehlen nicht die üblichen Buchbesprechungen und der von Hermann Mulhaupt betreute Literaturteil.

Die neue Warte kann im Buchhandel oder bei der Geschäftsstelle der Warte in Büren unter Tel. (052 51) 3 08 41 11 bezogen werden.

Führung durch das Hochmoor

■ **Silberborn.** Unter dem Motto „Der Natur auf der Spur“ veranstalten die Touristik-Information Neuhaus/Silberborn und der Solling- und Heimatverein am Samstag, 8. August, eine naturkundliche Führung durch das Hochmoor-Mecklenbruch im Forstamt Neuhaus ein. Treffpunkt ist um 16 Uhr der „Parkplatz Mecklenbruch“ am Ortsausgang Silberborn. Eine weitere Führung findet am Samstag, 22. August, statt. Das Hochmoor Mecklenbruch ist wegen seiner einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt eines der wertvollsten Hochmoore in Niedersachsen. Es ist 63 Hektar groß und wurde bereits 1939 unter Naturschutz gestellt. Während der Führung, die für Erwachsene 4 Euro und für Kinder 2 Euro kostet, gibt es Infos über die Entstehung und Geschichte sowie Pflanzen- und Tierwelt des Hochmoors. Anmeldung unter Tel. (055 36) 10 11, E-Mail: info@hochsolling.de.